

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberflügengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterflügengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernspreeker Nr. 110.

63. Jahrgang.

Nr 116.

Sonnabend, den 20. Mai

1916.

## Saatkartoffeln.

Die vom Bezirksverband Schwarzenberg bezogenen Saatkartoffeln sind umgehend durch Vermittlung der Ortsbehörden an die Firma Gustav Voigt in Aue zu beziehen. Schwarzenberg, am 15. Mai 1916.

Der Bezirksverband der Agl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Amtshauptmann Dr. Wimmer.

## Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

werden die öffentlichen Gebäude **Donnerstag, den 25. dieses Monats** besetzt.

Die Bürgerschaft wird gebeten, ihre Anteilnahme an einer würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtstages durch reiche Besetzung der Häuser zu bekunden.

Stadtrat Eibenstock, den 19. Mai 1916.

## Verkauf von Bohnen.

An Haushaltungen, die in dieser Woche keine Kartoffeln erhalten haben, werden

**Sonnabend, den 20. dieses Monats**

im Grundstück Bergstraße 7 **Speisebohnen** verkauft. Haushaltungen von 1—3 Personen erhalten  $\frac{1}{2}$  **Pfund**, Haushaltungen von 3—6 Personen **1 Pfund**, Haushaltungen von 7 und mehr Personen **1  $\frac{1}{2}$  Pfund** Bohnen. Brotmarkentaschen mitbringen.

Stadtrat Eibenstock, den 19. Mai 1916.

## Städt. Verkauf von Fleischkonserven

**Montag, den 22. d. Mts. Nr. 1—1100,**

**Dienstag, " 23. " 1101 u. höhere Nr.**

An jede Haushaltung kann 1 Dose Fleischkonserven abgegeben werden. Fleischmarken mitbringen.

## Fleischverkauf.

**Sonnabend, den 20. Mai** verkaufen von früh 7 Uhr ab folgende Fleischer:

**E. Reichenbach** Rindfleisch 136 Pfd., Kalbfleisch 141 Pfd., Schweinefleisch 173 Pfd., Hammelfleisch 62 Pfd.  
**W. Seidel** Rindfleisch 138 Pfd., Kalbfleisch 155 Pfd., Schweinefleisch 172 Pfd., Hammelfleisch 38 Pfd.  
**G. Müller** Rindfleisch 140 Pfd., Kalbfleisch 94 Pfd., Schweinefleisch 134 Pfd., Hammelfleisch 29 Pfd.  
**S. Singer** Rindfleisch 136 Pfd., Kalbfleisch 60 Pfd., Schweinefleisch 135 Pfd.  
**G. Mühlig** Kalbfleisch 134 Pfd.

Preise: Rindfleisch 2,50 Mk., Kalbfleisch 2,20 Mk., Schweinefleisch Höchstpreis, Hammelfleisch 3,50 Mk.

Bei Bezugsberechtigung auf Fleisch von mehr als ein Viertelpfund wird Schweinefleisch in mindestens gleichen Mengen nur mit anderen Fleischsorten (Kalb- und Rindfleisch) zusammen verabreicht.

Die Abgabe von Fleisch erfolgt gegen Vorzeigung der Fleischmarkentaschen, auf denen die Abgabe des Fleisches bestätigt wird.

Der Vorrat ist so bemessen, daß an Haushaltungen von 1—5 Personen für die Person je  $\frac{1}{2}$  Pfd., an Haushaltungen mit 6 und mehr Personen **1  $\frac{1}{2}$  Pfd.** Fleisch abgegeben werden kann. **Es wird daher dringend ersucht, Ansammlungen vor den Fleischläden zu vermeiden.**

Stadtrat Eibenstock, den 19. Mai 1916.

## Zucker für Einmachzwecke.

Für die kommende Obsterte werden voraussichtlich größere Mengen Zucker zum Einkochen von Obst und Beeren usw. benötigt. Um den Haushaltungen die bestimmten Mengen zu beschaffen, haben die Anmeldungen für obige Zwecke bis spätestens **den 22. d. Mts., vormittags 12 Uhr** im Gemeindeamt zu erfolgen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Carlsfeld, den 18. Mai 1916.

Der Gemeindevorstand.

## Erfolgreicher Fortgang des österreichischen Vorstoßes.

Die österreichisch-ungarischen Truppen haben ihre Erfolge in Südtirol noch weiterhin ausgebaut und dabei sowohl die Zahl der Gefangenen wie auch die Beute an Kriegsmaterial noch ansehnlich vermehrt.

Wien, 18. Mai. Amtlich wird verkündet:

**Russischer und Südsibirischer Kriegsschauplatz.**

Nichts von Bedeutung.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

An der kustenländischen und kärntner Front war die Artillerietätigkeit zumeist durch Bodennebel behindert. Südsibirisch Monfalcone wurde ein Versuch der Italiener, ihre unlängst verlorene Stellung bei Bagni wiederzugewinnen, abgewiesen. Im Col-di-Lana-Gebiet scheiterten wiederholte feindliche Angriffe. In Südtirol nahmen unsere Truppen im Angriff zwischen Aisch und Laintal (Aisch- und Venotal) den Grenzücken des Maglio in Besitz, bemächtigten sich nach Ueberwinden des Vaintales südsibirisch Piaser (Piazza) der Casa Bella und schlugen südlich von Moscheri auf der Bugna Torta mehrere feindliche Gegenangriffe ab. Der gestrige Tag brachte über 900 weitere Gefangene, darunter 12 Offiziere und eine Beute von 18 Geschützen und 18 Maschinengewehren ein. Die Berichte des italienischen Generalstabes vom 16. und 17. d. M. behaupten, unsere Verluste in diesen Kämpfen seien „schrecklich“ und „ungeheuer“ gewesen. Diese Angaben, die den Einbruch des Rückzuges abschwächen sollen, sind frei erfunden. Die Verluste des Gegners kann man nur abschätzen, wenn man das Schlachtfeld behauptet. Die Italiener sind nicht in dieser Lage. Dagegen können wir bei voller Wertung des Blutes jedes einzelnen unserer Braven erklären, daß unsere Verluste dank der Geschicklichkeit unserer Infanterie, des mächtigen Schutzes unserer Artilleriewirkung und der Kriegserfahrung unserer Führung außerordentlich gering sind.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ein weiterer Bericht über diese Kämpfe meldet: Berlin, 18. Mai. Die vom italienischen Kriegsschauplatz über die großen Erfolge der Oesterreicher gemeldet wird, konnten die Angreifer am ersten Tage der Offensive, am 15. d. M., die ersten Vorstellungen der Italiener unter außerordentlich geringen Verlusten ihrerseits nehmen. Im ersten Ansturm fielen ihnen gleich 600 Mann eines italienischen Rekrutenregimentes, welches erst vor kurzem an die Front gelangt war, in die Hände. An allen Angriffsstellen wurde der Gegner geworfen oder zurückgedrängt, er vermochte nirgends standzuhalten. Am Dienstag, dem zweiten Tage, machte der Angriff auf der ganzen Linie beträchtliche Fortschritte. So wurde östlich der Hochfläche von Bielgereuth eine feindliche Stellung erobert, die ein italienischer Heeresbefehl als Hauptstellung bezeichnete und die die Italiener bis zum äußersten halten wollten. Auch am Mittwoch dauerte das Vorbringen der österreichischen Truppen überall an. Ihre Fortschritte erreichten Tiefen bis zu sieben Kilometer. An mehreren Stellen haben die Oesterreicher schon die Grenze überschritten und befinden sich auf italienischem Boden, an anderen Stellen nähern sie sich der Grenze. Um die Größe der Erfolge zu ermessen, ist zu bedenken, daß die Höhenunterschiede bis zu 1000 Meter auf den Kilometer ausmachen, und daß das Operationsgebiet zum Teil noch tief verschneit ist, sowie daß die Nachhülfe aller Heeresbedürfnisse ganz außerordentlichen Schwierigkeiten begegnet. Trotz alledem darf man wohl die Hoffnung hegen, daß die bisher errungenen Erfolge noch weiter ausgebaut werden können.

### Die Türken

stellen wieder einmal russische und auch englische Fallschmelzungen richtig:

Konstantinopel, 17. Mai. Das Hauptquartier meldet: Keine Veränderung auf den verschiedenen Fronten. Die Russen erklären in ihren Berichten vom 6. und 7. Mai, daß sie unsere Offensive in der Richtung Erzindjan und mit ihren Vortruppen die ganze Offensive in der Gegend von Selmas zurückgeworfen hätten. Da keine derartige Bewegung zur angegebenen Zeit stattgefunden hat, werden die russischen Berichte

schon allein durch die Tatsachen widerlegt. Die Russen haben ferner ihre Beute in Trapezunt übertrieben. Wir weisen jede Behauptung zurück, welche darauf hinführt, die Beute als größer darzustellen, als sie bereits von uns angegeben wurde. Der englische Bericht vom 26. April über den Kampf bei Katia (am Suezkanal) sagt, daß die Engländer uns 4 Maschinengewehre abgenommen hätten. Diese Meldung ist ungründet. Wir haben schon in unserem Bericht vom 25. April die Beute mitgeteilt, welche wir in Katia machten. Wir haben außer einigen Gewehren Gefolgener nichts verloren und stellen die sich darauf beziehenden englischen Angaben in Abrede.

Ein weiterer „Irrtum“ ist den Briten zur

See

passiert und wird jetzt selbst von ihnen berichtigt:

London, 17. Mai. Die Admiralität gibt bekannt: Eine verspätet eingetroffene Depesche des Befehlshabers im Mittelmeer meldet, daß in der Nacht zum 13. Mai der kleine Monitor „M 30“ von der feindlichen Artillerie getroffen, in Brand geriet und vernichtet wurde; zwei Tote und zwei Verwundete. Die Mitteilung vom Verbleib des Schiffes im türkischen Kriegsbericht wurde für falsch erklärt, weil zwei Tage nach dem Vorfall eingegangene Meldungen von der Sache nichts erwähnten. Es ergibt sich jetzt, daß die erste britische Meldung ein Irrtum war.

Ueber einen weiteren Erfolg eines türkischen Kriegsschiffes wird gemeldet:

Budapest, 18. Mai. Wie die Zofioter „Dnevnik“ berichtet, hat der Panzer „Mibilli“ bei der Beschienung des Krimhafens Eupatoria die dortige meteorologische Beobachtung zerstört. Auf der Rückfahrt versenkte die „Mibilli“ ein russisches Schiff von 4000 Tonnen und mehrere kleine Transportdampfer und Barken.

Ferner liegt eine Nachricht über die Torpedierung eines deutschen Dampfers vor:

Stockholm, 18. Mai. Der deutsche Dampfer „Hera“ ist auf der Höhe von Landsort torpediert worden. Die Besatzung wurde durch den schwedischen Dampfer „Goeta“ gerettet und nach Stockholm gebracht. Laut „Aftonbladet“ soll der Kapitän gefangen sein.